

Salzburg, den 16. September 1952

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B Lieber Willi!
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

Es ist wohl schon lange her,
dass Du mir geschrieben hast. Die seinerzeitigen Unterlagen habe
ich erhalten und danke für deren Rückstellung, wie auch für Deinen
Brief. Wegen meiner Schreibfaulheit darfst Du nicht ungeholt
sein, aber der Monat August ist in privater Hinsicht, wegen der
Festspiele, immer der anstrengendste vom ganzen Jahr. Zudem war ich
sehr oft verreist, sodass ich erst jetzt dazu komme Dir zu ant-
worten.

Was die Angelegenheit des Herrn v.M. anlangt, kann ich Dir ver-
sichern, dass von meiner Seite und auch von Seite der Firma eine
gerechte Lösung durchgeführt wurde. Wenn Du meinst ihm mehr
Glamour schenken zu müssen, als mir, daran kann ich Dich allerdings
nicht hindern und überlasse es gerne Dir und Deiner
Menschenbeurteilung Herrn v.M. richtig einzuschätzen und ein
persönliches Verhältnis zu finden. Ich für meine Person glaube
durch den mehrjährigen Kontakt mit ihm mir ein richtiges Bild
von Herrn v.M. gemacht zu haben, sodass ich meine Entscheidungen
jederzeit zu vertreten weiss.

Was dem letzten Brief des Herrn von M. an mich anlangt, habe ich
ihn erhalten, eine weitere Stellungnahme oder Beantwortung er-
übrigt sich, wiewohl eine Reihe von Unrichtigkeiten eine scharfe
Entgegnung herausfordern. Dieser Brief hat mein Bild von Herrn
v.M. nur abgerundet.

Es trifft zu, dass ich Dir gegenüber eine persönliche Hilfs-
stellung im Sommer bzw. Herbst 1947 ins Auge gefasst habe, nur
hast Du leider zwei verschiedene Vorgänge vermischt, sodass Du
zu einem flüchtigen Schluss kommst, wie schon einmal, als Du
behauptet hattest ich wollte keine Papiere kaufen, während Du im
Bunker saßt. Unlautere Absichten habe ich Dir gegenüber nicht
gehabt, auch nicht Deiner Frau gegenüber, die damals reichlich
düster in die Zukunft blickte, was sie mir zu verstehen gab, sodass
ich eine Richtigstellung mit langen Worten mir wohl ersparen
kann.

Du gebrauchtest in Deinen Briefen einige Male das Wort Konkurrenz und sprachst von Machtkämpfen rund um Deine Person. Ich darf von mir persönlich aus sagen, dass Du da von einem Irrtum befangen bist.

Was mich anlangt, kann ich Dich und Deinen Arbeitskreis nicht als Konkurrenz werten, du Deine Interessen auf einer anderen Ebene liegen, wie Du selbst zum Ausdruck bringst, wobei Du auch feststellst, dass Du einen guten Überblick über die einzelnen Leistungen hast. Was aber für Interessen der eine oder andere in der Firma hat oder wie er über Dich denkt, interessiert mich im Prinzip nicht. Dein persönliches Verhältnis zu mir basiert auf unserer Studienzeit und auf manchem Erlebnis nachher, es blieb bisher immer ein kameradschaftlich-freundschaftliches.

Differenzen die Du zu sehen glaubst kann ich keine erblicken. Du kommst sicher wieder einmal nach Salzburg, wo Du mich bei einer kurzen vorherigen Benachrichtigung antreffen könntest. Geschäftlich habe ich in Deiner Ecke so überhaupt nichts zu tun und Autofahren tue ich aus Not, um Zeit zu sparen, nicht zum Vergnügen.

Bei uns hat der Ernst des Lebens in neuer Auflage begonnen, da Wolfgang seit gestern ein Schulbus ist.

Meinen Handkuss an riedl, viele herzliche Grüsse Deiner Familie und im Besonderen Dir von Deinem

